

4. Nachsorgecheckliste*

(diese dient als Anhalt und wird vom Arzt der individuellen Situation angepasst)

Monat	3	6	12	18	24	36	48	60
Anamnese, körperliche Untersuchung, Abdomen-Sonographie		X	X	X	X	X	X	X
Labor (CEA)		X	X	X	X	X	X	X
Koloskopie		X ¹				X ²		
Sigmoidoskopie (Rektoskopie)³		X	X	X	X			
Computertomographie⁴	X							

Bei Beschwerden jederzeit symptomorientiert zusätzlich Sonographie, Computertomographie, Röntgen-Thorax etc.

¹ wenn keine vollständige Koloskopie präoperativ erfolgt ist

² bei unauffälligem Befund, nächste Koloskopie nach 5 Jahren

³ nur bei Patienten mit Rektumkarzinom ohne neoadjuvante oder adjuvante Therapie

⁴ nur bei Patienten mit Rektumkarzinom als Ausgangsbefund

nach Operation bzw. Strahlen-Chemotherapie

*Leitlinie der Deutschen Gesellschaft für Verdauungs- und Stoffwechselkrankheiten (DGVS)

Die Empfehlungen erfolgen auf Grundlage der Leitlinien der AWMF, der Deutschen Krebsgesellschaft bzw. der Tumorzentren und Onkologischen Schwerpunkte in Baden-Württemberg. (Stand Juli 2009)

Nachsorge des Darmkrebses

Leitfaden für Patienten

Erstellt vom Krebsverband Baden-Württemberg e.V. in Kooperation mit der Arbeitsgemeinschaft der Tumorzentren und Onkologischen Schwerpunkte in Baden-Württemberg

Sehr geehrte Patientin,
sehr geehrter Patient,

Sie haben eine Behandlung abgeschlossen, da Sie an Darmkrebs erkrankt waren. Es wurden entweder eine alleinige Operation, eine Strahlen-Chemotherapie und Operation oder eine Operation mit nachfolgender Chemotherapie (u.U. plus Antikörpertherapie) durchgeführt. Das Ziel ist dieser Behandlung ist Ihre Heilung. Dennoch ist zunächst eine regelmäßige weitere ärztliche Betreuung notwendig, um ein evtl. Wiederauftreten des Tumors rechtzeitig zu erkennen und therapieren zu können.

1. Was bedeutet der Begriff „Nachsorge“?

Die Nachsorge umfasst alle diagnostischen und therapeutischen Maßnahmen nach einer durchgemachten Krebserkrankung, die es ermöglichen

- » Ein Wiederauftreten der Erkrankung rechtzeitig zu erkennen und behandeln
- » erkrankungs- oder therapiebedingte Begleit- und Folgeerkrankungen zu erkennen und zu behandeln
- » Ihnen bei Ihren seelischen und sozialen Problemen, die sich aus der Krebserkrankung ergeben haben, zu helfen.

2. Wer kann die Nachsorge durchführen?

In der Regel wird Ihr Hausarzt gemeinsam mit Ihrem behandelnden Gastroenterologen und/oder Onkologen die Nachsorge übernehmen. Wenn eine Strahlentherapie durchgeführt wurde, ist es notwendig, dass Sie sich auch in größeren Abständen in der Strahlentherapie vorstellen, damit die spezifischen Wirkungen und mögliche Nebenwirkungen der Strahlentherapie fachgerecht erfasst und behandelt werden können.

3. Was passiert bei der Nachsorgeuntersuchung?

In jedem Fall findet ein Gespräch statt, in dem Fragen zu Ihrem Befinden gestellt werden. Im Anschluss wird Ihr Arzt Sie untersuchen. In bestimmten Abständen wird Ihr Arzt noch eine Darmspiegelung, bei der insbesondere nach neu aufgetretenen Polypen (Krebsvorstufen) gesucht wird, und eine Ultraschalluntersuchung des Bauches vornehmen oder veranlassen. Zusätzlich wird in regelmäßigen Abständen eine Blutuntersuchung durchgeführt, bei der auch sogenannte Tumormarker bestimmt werden. Diese Eiweißprodukte werden von den meisten Darmkrebszellen gebildet, ein Ansteigen des Wertes kann somit ein Hinweis auf eine erneute Krankheitsaktivität sein. Bei speziellen Beschwerden (siehe Punkt 4) werden weitere apparative Untersuchungen (z.B. Sonographie, Computertomographie oder Darmspiegelung) veranlasst.